

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 51

Titel: Porträt - zeichnerische, malerische und druckgrafische Umsetzung (27 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler betrachten verschiedene Porträtdarstellungen und arbeiten die unterschiedlichen Darstellungsweisen heraus.
- Sie lernen die Technik der Rastervergrößerung näher kennen.
- Die Schüler gestalten ihr vergrößertes Porträt weiter aus und experimentieren mit verschiedenen Zeichenwerkzeugen.

Anmerkungen zum Thema:

Ein **Porträt** (lat. protrahere = hervorziehen, ans Licht bringen, offenbaren) ist ein Gemälde, ein Druck, eine Zeichnung oder auch eine andere künstlerische Darstellung einer Person.

Neben der Abbildung einer Person bringt das Porträt auch die Persönlichkeit der porträtierten Person zum Ausdruck.

Infobox	
Thema:	Porträt
Bereich:	Grafisches Gestalten –
Klasse(n):	8. bis 9. Jahrgangsstufe
Dauer:	10 bis 12 Stunden

Eine Sonderform ist das Selbstporträt – die Selbstdarstellung eines Menschen.

Zahlreiche Maler, Grafiker und Bildhauer haben sich mit Porträts befasst und damit zur Entwicklung einer großen Darstellungsvielfalt beigetragen. Mit der Anhebung des sozialen Ansehens des Künstlers in der Renaissance setzte sich das Selbstporträt durch. Durch Dürer bekam das Selbstporträt, den Lebenslauf begleitend, den Charakter einer verbindlichen Selbstaussage. Die Porträtmalerei hat seit dem 17. Jahrhundert stark an Bedeutung gewonnen. Seit dem 19. Jahrhundert hat die Porträtfotografie die Porträtmalerei ergänzt.

In der Unterrichtseinheit gestalten die Schüler ein Selbstporträt. Die Auseinandersetzung mit der Porträtdarstellung in verschiedenen künstlerischen Techniken und die Orientierung an Porträts aus der Kunstgeschichte soll die Schüler in die Thematik einführen.

Hauptanliegen ist es,

- die Wahrnehmung zu sensibilisieren,
- die Gesichtsanatomie weitgehend – der visuellen Erscheinung gemäß – zu erfassen,
- die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und gezielt zur Ausdruckssteigerung einzusetzen.

Druckgrafische Umsetzung:

Drucken bedeutet immer die Vervielfältigung einer Vorlage. Im Unterricht ist das Hochdruckverfahren geeignet, um die Bedingungen der Druckformherstellung und deren Vervielfältigung zu vermitteln. Aus schneidetechnischen Gründen eignet sich hier der Linolschnitt. In eine Platte aus Linoleum werden mit speziellen Schneidewerkzeugen Linien geschnitten bzw. Flächen herausgehoben. Der so entstandene Druckstock wird mit Farbe eingewalzt und anschließend mithilfe einer Presse oder mit Handreibwerkzeugen auf Papier gedruckt.

Die Schüler müssen bei ihrem Porträt eine Tontrennung vornehmen, da beim Linolschnitt nur ein Tonwert gedruckt wird. Sie sollten bei der Entwurfsgestaltung entscheiden, was für ihr Selbstporträt wichtig ist.

Vorüberlegungen

Zeichnerische Umsetzung:

Mit zunehmendem Alter bemühen sich Schüler verstärkt um eine wirklichkeitstreuere Abbildung. Jugendliche möchten einen dreidimensionalen Körper auf der zweidimensionalen Fläche darstellen. Daher ist es wichtig, Schülern zu zeigen, wie die plastischen Eigenschaften von Körpern auf der Ebene vorgetäuscht werden können. Die plastische Qualität eines Körpers wird durch Licht und Schatten bestimmt. Hell-Dunkel-Werte dienen der Verstärkung der räumlich-plastischen Wirkung von Umrisslinien. Die Schraffur oder auch das Schummern sind geeignete grafische Mittel, um Hell-Dunkel-Werte zu visualisieren.

Malerische Umsetzung:

Pop-Art-Porträts werden meist mit reduzierten Grundformen, aber mit knalligen Farben umgesetzt. Sie betonen besonders wichtige Gesichtsdetails. Hier sollen Selbstporträts entstehen, die sich am Vorbild Andy Warhols orientieren. Die Porträts sollen möglichst komplett und harmonisch ausgefüllt werden. Gesichter werden mit Farbe verfremdet und intensiver gestaltet.

Vorgehensweise:

Es ist möglich, das Porträt in einer Technik oder auch mit allen drei Techniken umzusetzen. Die Schritte eins bis drei sind bei allen Techniken identisch.

Die druckgrafische Umsetzung ist für Schüler am interessantesten.

Für die malerische Umsetzung (nach dem 3. Schritt) benötigt man noch zwei Unterrichtsstunden, für die zeichnerische Umsetzung (nach dem 3. Schritt) noch vier Unterrichtsstunden. Werden alle drei Techniken durchgeführt, ist es günstiger, alle Techniken im DIN-A4-Format zu bearbeiten.

Literatur zur Vorbereitung:

- *Janowitz, G.J.:* Wege im Labyrinth der Kunst, Verlag Einhausen, Einhausen 1987
- *Klant, Michael, Walch Josef:* Bildende Kunst 1, Schroedel Verlag, Hannover 2008
- *Klant, Michael/Walch, Josef:* Bildende Kunst 3. Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel Verlag Hannover 1995
- *Nerdinger, Wilfried:* Perspektiven der Kunst, Verlag Martin Lurz, München 1994
- *Ruhrberg/ Schneckenburger/Fricke/Honnef:* Kunst des 20. Jahrhunderts, Benedikt Taschen Verlag, Köln 2000
- *Walch, Josef:* Bildende Kunst 2, Schroedel Verlag, Hannover 2009

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Selbstporträt
2. Schritt: Bildbetrachtung
3. Schritt: Rasterverfahren
4. Schritt: Druckgrafische Umsetzung eines Porträts
5. Schritt: Zeichnerische Umsetzung eines Porträts
6. Schritt: Malerische Umsetzung eines Porträts
7. Schritt: Klassenbild/-säule

Unterrichtsplanung

Checkliste:

Klassenstufen:	8. bis 9. Klassenstufe
Zeitangaben:	10 bis 12 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Folie von M2₍₁₊₂₎ erstellen • Arbeitsblatt M3 in Klassenstärke kopieren • Arbeitsanleitung M4, M5, M6 in Klassenstärke kopieren • Folien von M7 erstellen
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • für das Rasterverfahren DIN- A4- bzw. DIN-A3-Papier, weiß, in Klassenstärke • Porträtfotos (schwarz-weiß, 10 x 15 cm) <p>Druckgrafische Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wasserlösliche Linoldruckfarben • Schneidwerkzeuge (Set mit vier Messern und Haltern in Klassenstärke) • Sicherheitsbrettchen (in Klassenstärke) • Linolplatten DIN A4 (in Klassenstärke) • Pauspapier • schwarze Filzstifte • DIN-A3-Papier für die Collagen • DIN-A3-Kopierpapier • Klebestifte • farbiges Tonpapier DIN A4, Collageelemente (Schriften, Abbildungen etc.) • Handreibwerkzeuge (falls keine Druckerpresse vorhanden ist) • Farbtablett, Farbwalzen • Zeitungspapier als Unterlage <p>Zeichnerische Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlestifte, Bleistifte, weiße und schwarze Kreiden, Grafitstifte • DIN-A3-Kopierpapier in Klassenstärke <p>Malerische Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DIN-A3-Kopierpapier in Klassenstärke • Wasserfarben • schwarze Filzstifte <p>Material für die Präsentation der Linolschnitte, siehe Bauanleitung M7</p>

Autorin: Judith Krollmann-Nöth, Realschullehrerin, geb. 1969, Studium (Kunst, Mathematik), Beraterin bei capito (Agentur für Bildungskommunikation, Berlin), freischaffende Künstlerin und Mitbegründerin der Kunstwerkstatt Rheinhessen, unterrichtet an einer Realschule in Bingen, Lehrbeauftragte am Institut für Kunstwissenschaft der Universität Koblenz-Landau.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Selbstporträt

- Die Schüler arbeiten nach einem Zeichendiktat.
- Sie skizzieren mit Bleistift ein Selbstporträt.



Die Unterrichtseinheit „Porträt“ beginnt mit einer kleinen Übung. Die Schüler eichnen nach einem Zeichendiktat (siehe M1₍₁₎) ein Selbstporträt. Jeder hält sich ein weißes DIN-A4-Blatt vor das Gesicht – das Gesicht ist die Zeichenunterlage. Die Schüler benötigen außerdem einen möglichst weichen Bleistift.



Die Lehrkraft liest das Zeichendiktat (siehe M1₍₁₎) vor. Die Schüler zeichnen gemäß den Anweisungen auf das **Arbeitsblatt** (siehe M1₍₂₎) ihr Selbstporträt. Anschließend soll in Partnerarbeit besprochen werden, was an dem jeweiligen Porträt charakteristisch ist: Passen einzelne Gesichtsteile zur jeweiligen Person?

2. Schritt: Bildbetrachtung

- Die Schüler betrachten verschiedene Porträtdarstellungen.
- Die unterschiedlichen Darstellungsweisen und ihre Wirkungen werden herausgearbeitet



Zu Beginn dieser Unterrichtseinheit steht die Bildbetrachtung. Die Lehrkraft legt dazu **Folien** auf (siehe M2). Die Schüler sollen sich zu den gezeigten Bildern äußern. Die Äußerungen werden zunächst kommentarlos in einer Tabelle (Porträt 1, 2, 3) an der Tafel gesammelt.

Jeder Schüler soll sich Notizen zu den einzelnen Porträts machen – wie wirken sie und worin unterscheiden sie sich. Dabei sollte auf die **Gestaltungskriterien** eingegangen werden. Im anschließenden Unterrichtsgespräch werden die Antworten stichpunktartig gesammelt und jetzt geordnet an der Tafel notiert.

Die Lehrkraft erklärt, dass die **unterschiedlichen Techniken** u.a. darauf zurückzuführen sind, dass die Porträts in **verschiedenen Epochen** (Kubismus, Pop-Art, Renaissance) entstanden sind.

Wird im weiteren Unterrichtsverlauf nur mit einer Gestaltungstechnik gearbeitet, genügt es auch nur, dieses eine Porträt zu zeigen und mehr auf diese Epoche einzugehen.

3. Schritt: Rasterverfahren

- Die Schüler lernen die Technik der Rastervergrößerung kennen.
- Sie erfahren, dass ein Motiv mithilfe eines Rasters vergrößert werden kann.
- Sie zeichnen ein Raster auf ihr Porträtfoto und vergrößern es maßstabsgetreu.

Jeder Schüler benötigt ein Schwarz-Weiß-Foto der Größe 10 cm x 5 cm. Die Porträts können mit dem Handy fotografiert und mit dem PC (z.B. in WORD) auf die entsprechende Größe gebracht und anschließend auf Druckerpapier ausgedruckt werden.